

WIESBADENER NICHTRAUCHER NACHRICHTEN

19. Jahrgang

Oktober 2004

Rundbrief 74

Herausgeber:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357

Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Geschäftszeiten: Samstags von 9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr oder nach Vereinbarung

Beratungszeiten im Treffpunkt Gesundheit:

Gesundheitsamt (Eingangsbereich), Dotzheimer Straße 38-40, 65185 Wiesbaden

Montags von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Telefon: 0611/312855

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt,

BLZ: 51050015, Konto-Nr. 0189011040

Postbank, 60288 Frankfurt am Main,

BLZ: 50010060, Konto-Nr. 0484820603

Redaktion:

Horst Keiser (verantwortlich) unter Beteiligung von Mitgliedern

Gestaltung und Vervielfältigung:

Horst Keiser (1. Vorsitzender)

Markus Fink und Gisela Keiser (Kassenführerin)

Nachdruck:

Nachdruck der Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten,
auch auszugsweise, ist ausdrücklich erlaubt!



Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Vorsitzender des Ärztlichen Arbeitskreises
Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching

Prof. Dr. Ekkehard Schulz, Präsident der Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V.

Dr. Wolfgang Schwarz, Vizepräsident der NID e.V.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
Reisebericht Kurzurlaub auf dem „Taubinger Hof“ (1)	4
Reisebericht Kurzurlaub auf dem „Taubinger Hof“ (2)	5
Streitfrage: Soll Rauchen in Mietshäusern verboten werden? (1)	6
Streitfrage: Soll Rauchen in Mietshäusern verboten werden? (2)	7
Krebsopfer-Erben millionenschwer	8
Kurzmeldungen	9
Kurzmeldungen	10
Touristik-Börse (1)	11
Touristik-Börse (2)	12
Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen	13
Spenden 2004	14
Beitrittserklärung	15
Termine	16

VENTURI-FILTER SYSTEM – VIER STUFEN ZUM NICHTRAUCHEN

Mit Venturi in 4-Wochen zum Nichtraucher werden ! – INFO-Material kostenlos !!!

Zu beziehen durch die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. zum Preis von 22,50 €+ 2,00 €Versandkosten. Bitte überweisen Sie 24,50 €auf eines unserer Konten:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden, Bankleitzahl: 51050015, Kontonummer: 0189011040

Postgiroamt Frankfurt am Main, Bankleitzahl: 50010060, Kontonummer: 0484820603

Die Venturi-Filter werden Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Bitte empfehlen Sie diese Entwöhnungsmethode, mit der wir bereits seit dem Jahre 1988 vielen entwöhnungswilligen Raucher/innen erfolgreich das Rauchen abgewöhnen konnten, in Ihrem Bekanntenkreis! Info-Unterlagen kostenlos! Telefon: 06122/2194

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten !

Seit vielen, vielen Jahren versuchen die Nichtraucher-Initiativen, der Ärztliche Arbeitskreis und die Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V., Politiker davon zu überzeugen, dass der Beherbergungs- und Gaststättenbereich von der Schadstoffquelle Tabakrauchgifte befreit werden muss.

Leider wird durch die meisten Politiker/innen eher eine Krankheits- als vernünftigerweise eine Gesundheitspolitik betrieben.

Der deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) behauptet sogar wider besseren Wissens, dass in Deutschland bereits 39% der Gaststätten tabakrauchfrei sind.

Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass höchstens 3 bis 4% halbwegs vernünftige Räumlichkeiten für Nichtraucher zur Verfügung stellen.

Da es immer besser und zuverlässiger ist, sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen, hat der Unterzeichner mit Ehefrau und Sohn ein Restaurant (siehe Bild) in Runkel an der Lahn erworben.

Schon in der Vergangenheit wurde dieses Lokal, bis es aus familiären Gründen geschlossen wurde, absolut tabakrauchfrei betrieben.

Damit das Lokal möglichst schnell wieder eröffnet werden kann, suchen die neuen Eigentümer einen Pächter/in, die gute Grundkenntnisse im Gastronomiegewerbe haben und die italienische Küche beherrschen.

Eine Wohnung (122 m²): 4 Zimmer, Küche, Bad und Gäste-WC kann zur Verfügung gestellt werden.

Anfragen, bzw. Bewerbungen bitte an den Unterzeichner (Tel. 06122/2194) richten.

Mit freundlichen Grüßen,
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!

Horst Keiser, 1. Vorsitzender

**Mehr Info über die Internetadresse:
www.immobilienscout24.de/33103632**



Restaurant Amalfi in Runkel an der Lahn

P.S.: Wir suchen ganz dringend ehrenamtliche Mitarbeiter, für die Vorstandsarbeit in der Geschäftsstelle, bei Info-Ständen und Veranstaltungen.
Bitte melden, es ist dringend notwendig!

Reisebericht Kurzurlaub auf dem „Taubinger Hof“ (1)

Vom 13.-16.07.2004 verbrachten wir 3 Urlaubstage im schönen Passauer-Land bei **Familie Wichmann** in der **Pension „Taubinger Hof“**.

Nach einer angenehmen Autofahrt über **Bernau am Chiemsee** (sehr schöne Landschaft), wo wir einen größeren Posten Info-Material für die NIW von Herrn Dr. Erhard Busch (Nichtraucher-Raucherlungen) erwarben, erreichten wir gegen Abend die **Pension „Taubinger Hof“** in **Untergriesbach** ca. 25km von **Passau** entfernt. Schon die Zufahrt von der Landstrasse (durch einen kleinen Wald) vermittelte uns einen Eindruck von Ruhe, Stille und viel Natur. In dieser idyllischen Umgebung liegt die **Nichtraucherpension „Taubinger-Hof“**.



Begrüßt wurden wir als erstes von „**Blacky**“, ein kleiner, drahtiger, sehr lieber Haus- und Hofhund. Als Tierliebhaber sahen wir auch sofort die zwei hauseigenen Pferde „**Fritz und Farina**“. Danach wurden wir von **Herr und Frau Wichmann** herzlich begrüßt und zu einem Begrüßungsgetränk eingeladen.

Später zeigte uns **Frau Wichmann** unser Zimmer, das gemütlich, hell und freundlich eingerichtet war. Eine gefüllte Obstschale auf dem Tisch, ein Betthupferl auf dem Kopfkissen, der Blick durchs Fenster auf zwei Pferde in ihrer Koppel, eine Wasserkneipanlage, Grillplatz, Liegewiese, Feld und Wald vermittelte uns sofort wieder das Gefühl von Ruhe, Frieden und Erholung pur. Wir konnten durch die Balkontür direkt ins Freie gelangen und alles näher ansehen.

Nach einer erholsamen Nacht (kein Auto- oder Fluglärm) wurden wir von Vogelgezwitscher vor unserem Zimmer geweckt und die Hofkatze wünschte uns auch einen guten Morgen.

Im gemütlichen Frühstücksraum verwöhnte uns Frau Wichmann mit einem üppigen Frühstück, so dass wir gestärkt unseren 1. Ausflug in die Umgebung bis nach **Linz in Österreich** (ca. 80 km) starten konnten. Wir fuhren ca. 8 km nach Oberzell und gelangten dort mit einer kleinen Autofähre sehr schnell über die Donau nach **Österreich**. Die Straße nach Linz führte meistens direkt an der Donau entlang. Viele Radfahrer und Fußgänger waren rechts und links der Donau zu sehen.

Eine 30-minütige Rundfahrt mit dem „**City-Express**“ durch die sehr schöne Stadt **Linz** bringt einem die Geschichte und Sehenswürdigkeiten näher. Natürlich haben wir die weltberühmte „Linzer Torte“ in der bekannten **Konditorei „Jindrak“** gekostet. Ein großer Bereich in dem nicht geraucht werden durfte machte uns dies möglich.

Reisebericht Kurzurlaub auf dem „Taubinger Hof“ (2)

Auf Empfehlung von Frau Wichmann beendeten wir unseren Tagesausflug in **Jochenstein**. Hier, direkt an der Donau gelegen gibt es das „**Haus am Strom**“, in dem alles über das Wasser erzählt wird, wie wichtig und kostbar es ist. In direkter Nähe befindet sich eine **Staustufe mit 2 Schleusen**. Mit dem aufgestauten Wasser wird ein großes Elektrizitätswerk betrieben. Zudem ist es sehr interessant zu sehen, wie ca. 7 m Wasserunterschied (senken oder heben) in wenigen Minuten bewältigt werden um den Güter- und Ausflugschiffen die Weiterfahrt zu ermöglichen. Außerdem hat man hier die Möglichkeit die **Donau** auf dem Staudamm zu Fuß zu überqueren um auf der anderen Seite in **Österreich** anzukommen. Der Grenzübertritt ist genau mitten auf der **Donau**.

Einen weiteren Ausflug kann man auch nach **Tschechien** machen, z.B. nach **Budweis**. **Budweis** ist eine schöne alte Stadt in der schon viel restauriert wurde. Trotzdem wird es hier insgesamt noch viele Jahre dauern bis sie dem westlichen Niveau angepasst ist.

Rund um die **Pension „Taubinger Hof“** gibt es viel Natur. Es gibt lange Wanderwege, ganz in der Nähe einen Tennisplatz, Kinder bis 12 Jahre dürfen auf „**Fritz + Farina**“ reiten, sie können unbesorgt spielen und die Natur erkunden. Erwachsene können sich vom Alltagsstress erholen und die zahlreichen **Wellness-angebote** in Anspruch nehmen.

Es gibt viele kleine Ortschaften, wo man immer Sehenswürdigkeiten finden kann. Ein „**Schnaps-Essig-Likör- und Kräutergartenmuseum**“ kann in **Jahrdorf** besichtigt werden. Einen Ausflug in die **3-Flüsse-Stadt Passau** sollte man auf jeden Fall einplanen.

Sehr zu empfehlen ist die Besichtigung des einzigen **Graphit-Bergwerkes** in Deutschland „**Kropfmühl**“. Auf 222 Stufen in die Tiefe (45 m) kann man in Begleitung eines Führers alles Wissenswerte über Graphit und dessen Abbau erfahren. Für die uns allen bekannten Bleistifte wird es benötigt, aber auch in vielen anderen Bereichen wird es eingesetzt z.B. in der Raumfahrt.

Leider war unser Kurzurlaub viel zu schnell zu Ende. Mit guten Wünschen von **Familie Wichmann** und Bedauern unsererseits nicht länger bleiben zu können, traten wir die Heimreise mit einem Zwischenstopp in der Stadt **Regensburg** an.

Wir können Ihnen sehr empfehlen selbst einmal in der **Pension „Taubinger Hof“** Urlaub zu machen. Der Aufenthalt lohnt sich in jeder Hinsicht.

Gisela und Horst Keiser

Streitfrage: Soll Rauchen in Mietshäusern verboten werden? (1)

Rauchfreie Zone Mietshaus

Anders als etwa in den USA, Finnland, Irland oder den Niederlanden gibt es in Deutschland bisher keine ausdrücklichen Verbotsgesetze. Das schließt nicht aus, dass immer öfter in öffentlichen Gebäuden Rauchverbote erteilt werden, zum Beispiel auf Bahnhöfen oder Flughäfen, in Universitäten oder Rathäusern. Gewöhnt hat man sich auch daran, dass in Kinos, Theatern oder in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Flugzeugen nicht geraucht werden darf.

Zwischenzeitlich gibt es Nichtraucherrestaurants oder zumindest Nichtraucherbereiche in zahlreichen Lokalen. Am Arbeitsplatz kann sich ein Nichtraucher gegen Tabaksqualm wehren. Der Arbeitgeber ist berechtigt, zum Beispiel im Wege einer Betriebsvereinbarung ein Rauchverbot für alle Betriebsräume festzulegen.

Wer rauchen will, kann das häufig nur noch auf der Straße tun oder zu Hause. Aber auch in Mehrfamilienhäusern wird der Ruf nach rauchfreien Zonen, Nichtraucherhäusern oder Nichtraucherwohnungen lauter.

53 Prozent derjenigen, die auf eine Umfrage des Deutschen Mieterbundes auf seiner Homepage auf die Frage „Soll Rauchen in Mietshäusern verboten werden?“ antworteten, mit Ja. Weitere 18,4 Prozent sind zumindest für ein Rauchverbot für Gemeinschaftsräume, wie Hausflur und Aufzug. Weitere zehn Prozent sind auch gegen das Rauchen auf dem Balkon. Nur 17,2 Prozent antworteten mit Nein.

Und auch die Leserinnen und Leser der Mieter-Zeitung haben den Rauchern den Kampf angesagt. Leserin S. W. aus Tübingen würde eine Gesetzesänderung und die Schaffung von Nichtraucher-Häusern absolut begrüßen. „Eine Einschränkung auf das Rauchen in der eigenen Wohnung reicht nicht, weil über offene Fenster und das Treppenhaus der Rauch auch in andere Wohnungen übergreift.“ Ursula Zander aus Rostock würde die Frage gern umdrehen. Sie spricht sich dafür aus, dass zukünftig „Raucherhäuser“ eingerichtet würden.

„Kluge Menschen rauchen nicht oder hören auf zu rauchen, für die uneinsichtige Minderheit der Rauchsüchtigen bleiben Raucherhäuser!“ Und Alfred und Barbara Tappermann aus Kronshagen schreiben: „Wir wären für Raucherhäuschen, wie zum Beispiel in Amerika. Nach unseren Erfahrungen nimmt die Zahl der Raucher langsam ab, und das ist gut so.“ Es sei wirklich an der Zeit, dass gegen Raucher massiver vorgegangen werde.

In anderen Ländern werden Nichtraucher besser vor rücksichtslosen Rauchern geschützt, meint Doris S. aus Köln. „Nichtraucher-Häuser wären gar nicht so schlecht.“ Die Idee von den Nichtraucher-Häusern findet auch Friedegard Kusch aus Tübingen „super“. Und Marion Beuthling aus Bürstadt wäre sogar bereit, etwas mehr Miete zu zahlen, wenn sie ein Angebot bekäme, in ein Nichtraucher-Haus zu ziehen. „Die Schaffung von Nichtraucher-Häusern wäre sehr wünschenswert“, schreibt Dietrich Meyer aus Stuttgart.

Streitfrage:

Soll Rauchen in Mietshäusern verboten werden? (2)

Michael König aus Bonn, der sich für mehr Rücksicht seitens der Raucher ausspricht, befürwortet Nichtraucher-Häuser auf keinen Fall, „da es durch so eine Maßnahme zu einer weiteren Spaltung in der Gesellschaft kommt“. Durch eine Ausgrenzung bestimmter Gruppen würde der Nährboden für neue Spannungen und Aggressionen geschaffen. Ein Miteinander im Rahmen von Toleranz und Fürsorge würde mit Sicherheit ein besseres Lebensklima schaffen.

Und auch Peter Künstner aus Großmehring lehnt Nichtraucher-Häuser ab. Das sei „natürlich Unsinn“. Das sei genauso wie mit dem Nichtraucher-Abteil in der Bahn. Geraucht werde dann heimlich. Klaus Antoni aus Neustadt will auch keine Nichtraucher-Häuser, obschon er sich generell gegen das Rauchen ausspricht. „Jeder möge in seiner Wohnung in dem Geruch leben, den er mag!“, schreibt er. Nur der Nachbar dürfe bitte schön nicht belästigt werden.

Geraucht werden dürfe nur noch in den eigenen, geschlossenen vier Wänden, schlägt Peter Herrmann aus Köln vor. „Alles andere ist nicht tolerant, sondern unzumutbar.“ Rauchen im Hausflur oder Aufzug stört viele Leserinnen und Leser der Mieterzeitung. „Rauchen im Hausflur stört den Nichtraucher, weil der Rauch zum Teil auch in eine geschlossene Wohnungstür eindringen kann“, weiß Guido Bich aus Birkenfeld zu berichten. Der Aufzug sei schlecht zu lüften. „Will jemand rauchen, sollte er es in seiner eigenen und geschlossenen Wohnung tun“, rät er.

Besonders häufig kritisieren unsere Leserinnen und Leser das Rauchen auf dem Balkon. Ilse Goeing aus Lüneburg wäre noch bereit, das Rauchen im Hausflur und Aufzug zu dulden, da man sich dort nur kurzfristig aufhalte. „Ganz anders verhält es sich dagegen beim Rauchen auf dem Balkon: Die umliegenden, besonders benachbarten Balkonbenutzer fühlen sich als Nichtraucher in ihrem Refugium gestört, belästigt, sogar gesundheitlich geschädigt“, schreibt sie. Für viele Menschen bedeutet der Balkon leider die einzige Möglichkeit, frische Luft atmen zu können. Wenn auf dem Balkon geraucht würde, sei es „ganz besonders übel“, berichtet Monika Palige aus Hannover. „Durch das Rauchen von mehreren Personen auf dem Balkon unter uns müssen wir des Öfteren unsere Balkontüre zu machen, da Rauch in unsere Wohnung zieht“, berichtet Kurt Schnepf aus Mannheim. „Wir können uns nur ganz kurze Zeit auf unseren Balkon setzen, dann stinkt es schon wieder penetrant herauf, so dass wir uns wieder ins Wohnzimmer zurückziehen müssen“, beschreibt Helmut Engelberger aus Schönau seine Not.

Besonders verärgert sind Nichtraucher, wenn Raucher eigens zum Rauchen auf den Balkon gehen, um ihre eigene Wohnung nicht zu verqualmen. Unsere Nachbarn rauchen ausschließlich auf dem Balkon, „damit ihre Wohnung rauchfrei bleibt“, ärgert sich Bernhard Mehl aus Dachau zu Recht. „Wenn wir unsere Balkontür offen haben, um zu lüften, zieht der Gestank in unsere Wohnung.“

Und wo ist die Meinung der Raucher? Offensichtlich haben uns nur wenige geschrieben. „Raucher und Autofahrer sind die Melkmaschinen der Nation“, schreibt etwa Sabine Kreutz aus Erfstadt. Wie würde es wohl Deutschland gehen, wenn es diese Steuergelder nicht mehr geben würde? Raucherin Kirsten Weber aus Düsseldorf zeigt sich durchaus einsichtig. „Ich bin selber eine starke Raucherin, aber ich würde nie in Treppenhaus, Aufzug, Keller oder Waschküche rauchen.“ Schön, wenn sich alle Raucher so verhalten würden.

Krebsopfer-Erben millionenschwer

Konzern muss zahlen

Der Tabakkonzern Philip Morris muss der Familie eines Kettenrauchers eine horrende Entschädigungssumme zahlen. Die Erben des Mannes, der 1997 an Lungenkrebs starb, erhalten 79,5 Mio. Dollar (66 Mio. Euro).

Ein entsprechendes Urteil einer Geschworenen-Jury aus dem Jahr 1999 wurde jetzt von einem Berufungsgericht im US-Staat Oregon bestätigt. Philip Morris kündigte an, den Fall dem Obersten Gerichtshof des Westküstenstaates zur Prüfung vorzulegen.

Nach dem früheren Jury-Urteil sollte das Unternehmen den Hinterbliebenen des Langzeitrauchers 800.000 Dollar Entschädigung und 79,5 Mio. Dollar an so genannten Strafgeldern zahlen. Die Richterin in dem damaligen Raucher-Prozess hatte die von den Geschworenen festgesetzte Rekord-Summe als "exzessiv" bezeichnet und auf 32 Mio. Dollar gesenkt.

Ein Berufungsgericht hatte 2002 die Meinung vertreten, dass die höhere Strafe für Philip Morris durchaus tragbar sei. Ein Jahr später wies der Oberste Gerichtshof in Washington das Gericht in Oregon an, eine geringere Strafe in Betracht zu ziehen.

Der Supreme Court argumentierte, dass Straf gelder in einem angemessenen Verhältnis zu der Entschädigungssumme stehen sollten.

Nach dem jetzigen Urteil des Berufungsgerichts hat der Konzern wissentlich ein schädliches Produkt vertrieben und damit die hohe Strafe verdient.

Der amerikanische Geschädigte war im Alter von 67 Jahren verstorben, nachdem er über 40 Jahre lang ein Philip-Morris-Zigarettenprodukt geraucht hatte.

In dem Prozess war dem Hersteller angelastet worden, die Verbraucher über die Folgen des Rauchens getäuscht zu haben.

Der todkranke Mann hatte seine Familie auf dem Sterbebett darum gebeten, den Tabakgiganten gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.

Die Anwälte von Philip Morris hatten jedoch stets argumentiert, dass der Raucher das Risiko des Tabakkonsums durchaus gekannt habe.

Quelle: ntv.de, 10.06.2004

<http://www.n-tv.de/5252844.html>



Kurzmeldungen

Wiesbaden - Wohnung in Flammen, Sechs Verletzte

Kurz vor Mitternacht in der Blücherstraße: Der Mieter (48) einer Wohnung schläft stockblau mit brennender Zigarette in der Hand auf dem Sofa ein. Ein Brand bricht aus. Er erwacht, versucht zu löschen. Erfolglos. Er und fünf Nachbarn (14 bis 46) werden durch Rauch leicht verletzt. Schaden: 300.000 Euro.

Quelle: Bild Zeitung, 21.06.2004

Rauchverbot auf Mallorca

Mallorca – Schock für Mallorca-Urlauber: Die Balearen-Regierung plant ab nächstem Jahr ein Rauchverbot auf der Insel. In öffentlichen Gebäuden wie Museen, Theatern, Kinofoyers und Kaufhäusern wird das Qualmen verboten. Bars und Restaurants müssen Raucher-ecken einrichten. Und: Wer eine Kippe auf die Straße wirft, muss bis zu 330 Euro zahlen. Dem Gesetzentwurf muss noch das Parlament zustimmen.

Quelle: Bild Zeitung, 24.06.2004

Zigaretten müssen schwer entflammbar sein

NEW YORK. Zigaretten in New York müssen ab sofort von allein ausgehen. Nach einem am Montag (Ortszeit) in Kraft getretenen Gesetz müssen alle in der Millionen-Metropole verkauften Glimmstängel „schwer entflammbar“ sein. Wenn die Zigaretten noch glimmend weggeworfen werden, sollen sie von alleine ausgehen. Damit soll die Brandgefahr durch glimmende Kippen verringert werden. Allein die Umstellung auf die neuen Normen in New York hat den Hersteller Philip Morris nach eigenen Angaben mehrere Millionen Dollar gekostet. (dpa)

*Quelle: Berliner Zeitung, 30.06.2004
(von unserem Mitglied Werner Reimann)*

Rauchen riskanter als gedacht

Neue Studie aus den USA

KÖLN, 29. Juni. Mehr als eine halbe Million Bundesbürger sind seit Anfang 2000 an den Folgen des Rauchens gestorben. Diese neue Hochrechnung ermittelte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung aus den Ergebnissen des jüngsten US-Reports zu den tödlichen Auswirkungen der Tabaksucht.

Demnach sterben in Deutschland jedes Jahr zwischen 110.000 und 140.000 Menschen an den Folgen des Rauchens. „Die Ergebnisse sind erschreckend und sollten eine weite Verbreitung finden“, sagte die Direktorin der Bundeszentrale, Elisabeth Pott, am Dienstag in Köln.

Nach den neuen Erkenntnissen der obersten US-Gesundheitsbehörde ist Rauchen noch weitaus schädlicher als angenommen. Bislang wurden mit der Nikotinsucht vor allem Krebs der Lunge, des Kehlkopfs, der Blase, der Speiseröhre und des Munds sowie chronische Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Krankheiten, Osteoporose, Magen-geschwüre und Zeugungsproblemen in Verbindung gebracht.

Jetzt erweitern die amerikanischen Wissenschaftler in ihrem neuen Bericht die Liste der raucherbedingten Leiden beträchtlich: Die akute myeloische Leukämie gehört nun ebenso dazu wie Magen-, Nieren-, Gebärmutterhals- und Bauchspeicheldrüsenkrebs, grauer Star, krankhafte Erweiterungen der Bauchschlagader. (AP)

*Quelle: Berliner Zeitung, 30.06.2004
(von unserem Mitglied Werner Reimann)*

Die Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.

*Arthur Schopenhauer (1788-1860),
Deutscher Philosoph*

Kurzmeldungen

Jeder dritte Jugendliche ist Raucher
 HOMBURG (dpa) Mehr als ein Drittel der deutschen Kinder und Jugendlichen rauchen der Studie „Schüler fragen Schüler“ zufolge regelmäßig oder gelegentlich. Dabei wüssten die Befragten im Alter von 10 bis 18 Jahren überwiegend gut über Risiken Bescheid, sagte gestern der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Lungenstiftung, Prof. Gerhard Sybrecht von der Universitätsklinik des Saarlandes in Homburg. Für die Studie hatten Haupt- und Realschüler sowie Gymnasiasten an vier Schulen in vier Bundesländern 231 Mitschüler befragt. Knapp 18 Prozent der Befragten sagten im Umfrage-Interview ihren Mitschülern, dass sie regelmäßig oder gelegentlich rauchen. Diese Zahl liegt etwas höher, als die früherer Umfrage-Ergebnisse, nach denen rund 30 Prozent der 12 bis 17-Jährigen rauchen. Sybrecht führt dies auf die größere Ehrlichkeit im Gespräch von „Schüler zu Schüler“ zurück. 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind laut Studie regelmäßig Zigarettenrauch ausgesetzt. Passivrauchen sei am Arbeitsplatz, zu Hause, in der Disko und bei Freunden, eine Gefahr. „Die Kooperation mit den Schulen hat sehr gut geklappt“, so Sybrecht.

Weitere Hinweise dazu unter
www.lungenstiftung.de

Quelle: Wiesbadener Tagblatt, 15.06.2004

40-jähriger stirbt wegen Zigarette
 OFFENBACH (dpa) Ein 40 Jahre alter Mann ist in der Nacht zu gestern bei einem Schwelbrand in seiner Wohnung in Offenbach ums Leben gekommen. Wie die Polizei mitteilte, war er mit einer brennenden Zigarette eingeschlafen. Der Hausmeister hatte am Morgen Brandgeruch aus der Wohnung des Mannes bemerkt. Als die Feuerwehr eintraf, fand sie die Leiche im Bett.

Quelle: Wiesbadener Kurier, 27.07.2004

**Werden Sie Mitglied bei
 smokefreeliving**

**Aktiv für eine rauchfreie
 Gesellschaft**

<http://www.smokefreeliving.org>

Unsere Ziele:

Druck auf die Politik machen, um sie zu einer vernünftigen Tabakpolitik zu bewegen.

Die Medien auf ihren gesetzlichen Auftrag zu verpflichten, unabhängig von Eigeninteressen Probleme und Missstände in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Justiz aufzudecken und dem Problem angemessen zu berichten.

Die Bürger aufzurufen, ihre Rechte nach körperlicher Unversehrtheit, freier Entfaltung der Persönlichkeit, Unverletzlichkeit der eigenen Wohnung u.v.m gerade im Hinblick auf eine rauchfreie Luft einzufordern und ggf. einzuklagen.

Die Justiz an ihre Pflicht erinnern, die Einhaltung von Gesetzen unabhängig von der Finanzmacht eines Einzelnen oder einer Firma und unabhängig von den Eigeninteressen einzelner Richter/Staatsanwälte durchzusetzen.








Die Rauch-Fixerstuben in der **Gastronomie** abzuschaffen.

Misstände aufzuzeigen, deutlich dagegen zu intervenieren und für jeden Einzelfall alle rechtlichen und gesellschaftlichen Mittel auszuschöpfen.

Rauchen gegen den Willen eines anderen als Straftatbestand zu werten und strafrechtlich als Nötigung und Körperverletzung zu verfolgen.

Mit öffentlichen Protesten und Aktionen auf Missstände aufmerksam machen und gangbare Wege in eine rauchfreie Gesellschaft aufzuzeigen.

Touristikbörse (1)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Kurhotel Seepark am Wandlitzsee (NIW-Mitglied) Kirchstraße 10, 16348 Wandlitz Telefon: 033397/75-0, Telefax: 033397/75-199 www.seepark-wandlitz.com</p>
	<p>Bio Pension Bundschuh (NIW-Mitglied) Rita Bundschuh Dellertstraße 13, 26571 Juist Telefon: 04935/914883, Telefax: 04935/990283 www.bundschuh-juist.de</p>
	<p>FW „Haus Langwost“ (NIW-Mitglied) Familie Langwost Demoorweg 9, 29392 Wesendorf-Gifhorn Telefon: 05376/890775, Telefax: 05376/890775</p>
	<p>Seminarzentrum Landhaus Beuerhof (NIW-Mitglied) 54579 Üxheim Telefon: 02696/283, Telefax: 02696/1571 www.beuerhof.de</p>
	<p>Haus Villa Hügel (NIW-Mitglied) Bei Angelika und Gerd Hardtweg 17, 54587 Birgel/Eifel Telefon: 06597/960333, Telefax: 06597/960333</p>
	<p>Pension Tannenhof ** Hotel garni (NIW-Mitglied) Inhaber: Gabriele Schwarzloh Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693 www.pension-tannenhof.de</p>
	<p>Theo-Tours-Reiseagentur (NIW-Mitglied) Besitzer: Cynthia Bardowicks (Reisen für Nichtraucher) Trompeterstraße 34, 65527 Niedernhausen Telefon: 06128/973836, Telefax: 06128/973837 www.theotours.de/bardowicks</p>

Touristikbörse (2)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Amanzi-Tours (NIW-Mitglied) Arbeitskreis für Ökologie c/o Kipper Neue Rommelshauer Straße 24, 71332 Waiblingen Telefon: 07151/53992, Telefax: 0711/600326 www.amanzitours.co.za/Deutsch/default.asp</p>
	<p>Haus am Wald (NIW-Mitglied) Familie Sigrun und Michael Reiche Jurablick 4, 79736 Rickenbach-Egg Telefon: 07761/9243-0, Telefax: 07761/9243-70 www.pension-haus-am-wald.de</p>
	<p>Pension Taubinger Hof (NIW-Mitglied) Inhaber: Herta Wichmann Taubing 12+18, 94107 Untergriesbach Telefon: 08593/1211, Telefax: 08593/8667 www.pensiontaubinger-hof.de</p>
	<p>Nichtraucher-Gästehaus Iris (NIW-Mitglied) Familie Bär Bergmeister-Stölzl-Straße 3, 94249 Bodenmais Telefon: 09924/1843, Telefax: 09924/7375 http://home.t-online.de/home/gaestehaus-Iris/</p>
	<p>Alpenrose Biohotel der Familie Obweger-Theuermann 1. Biohotel in A, A-9872 Obermillstatt am Millstättersee Telefon: 0043-4766-2500, Telefax: 0043-4766-3425 www.biohotel-alpenrose.at</p>
	<p>Hotel garni *** Alpstein Familie Helga und Werner Gassner Haus 122, A-6708 Brand (Österreich) Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565 www.alpstein.at</p>

Fordern Sie auch unsere ausführliche Broschüre „Touristikbörse“ an.

Treffpunkt Gastronomie

Ristorante Pizzeria Dolomiti

Wallbacher Straße 5, 65510 Idstein-Wörsdorf, Telefon: 06126/53561
täglich (außer Montag) 12:00-14:00 und täglich 17:30-23:00 Uhr,

Dienstag Ruhetag

Sehr gemütliches rauchfreies Restaurant !

Cafe Restaurant Denne

Oberstraße 22, 65399 Kiedrich, Telefon: 06123/4979

Öffnungszeiten:

Di.-Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr (Montag Ruhetag)

Unser Nichtraucherbereich vor der Kuchentheke lädt zum Verweilen ein.

Neben gemischter Kost wird auch vegetarisches Essen gereicht.

Für Gesellschaftsfeiern ab 10 Personen sind wir gerne auch abends für Sie da.

Anzeigen

Elektro Wintermeyer

Elektroinstallation-Kundendienst

Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau

Krautgartenstraße 30,
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Telefon: 0611/701199
Telefax: 0611/700115

Backhaus

Walter Stemler

Qualitätsbackwaren

Heerstraße 5,
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon: 06122/2959
Sonntags geöffnet: 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Fitness-Center Rhein-Main

Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9–12 + 14-22 Uhr, Sa.: 9–12 + 14-18 Uhr, So.: 10–16 Uhr

Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände!

Probetraining unverbindlich und kostenlos!

Auf über 800m² bieten wir an modernen Geräten:

Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung,
Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.

Fliesenmeisterbetrieb – Ralf Klein-Altstedde

Wohnraumgestaltung mit Keramik

Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen, Telefon: 06722/1481

Theodor Schmid GmbH – seit 1882 Flachglas

An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10
Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel-
und Plexiglasverarbeitung. (www.glasschmid.de)

45 Mitarbeiter, seit 20 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!

Spenden 2004

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:

Name:	Betrag:
Spendendose	2.992,68 €
Ungenannt (mehrere Personen)	407,50 €
Ekoos, Gerlinde und Terry	10,00 €
Greve, Tim	10,00 €
Neumann, Christa	10,00 €
Roßbach-Siebert, Peruccia	10,00 €
Tendiek, Inge	10,00 €
Wilhelmi, Ursula	10,00 €
Hoedl, Margarita	15,00 €
Horn, Dr. Karen	15,00 €
Hug, Lotte	15,00 €
Koch, Katherina	15,00 €
Bardowicks, Cynthia	20,00 €
Heinz, Karola	20,00 €
Müller, Peter	20,00 €
Schwach, Rochus	20,00 €
Gill, Irmgard	30,00 €
Kipper, Ingrid	30,00 €
Steinle, Franziska	30,00 €
Theobald, Bruno	30,00 €
Cassel, Jörg	38,00 €
Boeck, Dr. Alexander	40,00 €
Nichtraucher-Initiative Berlin	40,00 €
Förster, Ingeborg	50,00 €
Goede, Horst	50,00 €
Gravelius, Karl	50,00 €
Hempel, Wolfgang	50,00 €
Krippel, Franz	50,00 €
Sperle, Erika und Erwin	52,00 €
Eggenberger, Sabine und Erich	100,00 €
Loeber, Hans-Otto	100,00 €
Nassauische Sparkasse Wiesbaden-Nordenstadt	120,00 €
Keiser, Klaus	140,00 €
Schmid, Ruth	200,00 €
Fink, Markus	220,00 €
Graef, Wolfram	245,44 €
Keiser, Horst	600,00 €
Summe: (Stand: 28.09.2004)	5.865,62 €

Beitrittserklärung

NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird in der Regel zu Jahresbeginn per Bankeinzug erhoben. (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €
Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____ **Plz. Ort:** _____

Telefon: _____ **Telefax:** _____

Beruf (freiwillig): _____ **Geburtstag (freiwillig):** _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in € _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____

Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Bankverbindung: _____

Bankleitzahl: _____ **Konto-Nr.:** _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Ich/Wir überweisen selbst:

Anschrift:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wi.-Nordenstadt
BLZ: 510 500 15, Konto-Nr. 0189011040
Postbank, 60288 Frankfurt am Main
BLZ: 500 100 60, Konto-Nr. 0484820603

TERMINE

Sonntags: alle 14 Tage 1. Gruppe von 17 ¹⁵ bis 19 ¹⁵ Uhr 2. Gruppe von 19 ³⁰ bis 21 ³⁰ Uhr	Kegelabend im Restaurant Croatia (ehemals Schmucker Eck) Robert-Stolz-Straße 2-4 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Montags: wöchentlich 14 ⁰⁰ bis 18 ⁰⁰ Uhr	Treffpunkt Gesundheit <i>“Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“</i> im Gesundheitsamt (Eingangsbereich) Dotzheimer Straße 38-40 65185 Wiesbaden
Dienstags: jeden ersten im Monat ab 18 ³⁰ Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)	Arbeitstreffen in der Geschäftsstelle Robert-Stolz-Straße 35 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Freitags: jeden ersten im Monat ab 19 ⁰⁰ Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)	Stammtisch im Restaurant Maredo (Nichtraucherbereich) Marktstraße 20 65183 Wiesbaden
Samstag: 06.11.2004 Beginn: 20 ⁰⁰ Uhr	Joe Wulf & The Gentlemen of Swing <i>„Jazz in der Scheune“</i> Feldstraße 4 65835 Liederbach
Mittwoch + Donnerstag: 15.12. + 16.12.2004	2. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle im Deutschen Krebsforschungszentrum „Kommunikationszentrum“ Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
Samstag: 18.12.2004 Beginn: 16 ⁰⁰ Uhr (Einlass: 15 ⁰⁰ Uhr) Ende: ca. 20 ⁰⁰ Uhr	8. Kinder-Weihnachtsfeier im Gemeinschaftssaal des Gemeindezentrums Turmstraße 11 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194	

Für unsere **8. Kinder-Weihnachtsfeier am 18. Dezember 2004**
suchen wir noch fleißige Helfer und Leute mit interessanten
Ideen für Spaß und Spiel.

Kinder, die gerne selbst etwas darbieten möchten, werden gebeten,
sich rechtzeitig in unserer Geschäftsstelle zu melden.
Auch Sach- und/oder Geldspenden für unsere Tombola
bzw. zur Verpflegung der Kinder sind immer willkommen.